

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nº 9. I. Jahrgang

Zürich, September 1894.

MITTHEILUNGEN  
ÜBER  
**TEXTIL INDUSTRIE**  
OFFIZIELLES  
VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEB SCHÜLER  
ZURICH

Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redactionscomite:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Fr. 4.—jährlich

Inserate  
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

## Die Elektricität als Betriebskraft in der Seidenweberei von St. Etienne.

St. Etienne kann mit Recht als Arbeitsstadt bezeichnet werden. Der industrielle Raum umfasst 135,000 Einwohner, davon sind Lebensunterhalt in Bergwerken, Eisenwerken, Maschinenfabriken und in der Weberei. Unter diesen großem Arbeitsopfertum sind die Weber, circa 30,000, zweifellos die intelligentesten. Sie zeichnen sich durch Geügtheit, Fleiß und Rücksicht vor den Gesetzen aus.

Zu St. Etienne befinden sich circa 18,000 Webstühle. Das größte Teile davon gefestigt am Webraum selbst, welche einzeln zu Hand eingehandelt werden. Die jüngste Erfahrung, der Antrieb des Webstuhls durch Elektricität zu bewirken, wird nun wohl eine Änderung in der Arbeitsweise herbeiführen. Denn wenn diese Industrie immerhin ihren förmlichen Charakter beaufreht.

Die Bandweber waren bis vor Kürzem der Ansicht, dass manifessche Teile der Arbeit könnte kaum ausbauen werden. Es ist aufs zwecklichster Fall, dass eben seit langem Zeit der Antrieb des Bandstuhls von Hand erfolgt, obwohl die Fertigung des Webstuhls gleichzeitig einen manifesschen Stoff erfordert. Solzmann hat ein für eine Arbeitsvermehrung für den Webarbeitsmarkt.

Zu St. Etienne waren die meisten Arbeit von Kindheit an gewohnt den Landstiel ausschließlich zum Hand zu treiben. Mit den Monatsfällen waren Klasse besetzt, konnten die Arbeiter nur jenen davon überzeugt werden, daß der Gesetz ohne Ammoniumkaliung irgend eine andere Kraft einen Werkstoff binden könnte. Diese haben sich seit dem Erfolg eines Hilfsmittels, das die mechanische Arbeit der gesamten Welt einschlägt, überzeugt. Es ist sogar nichts mehr satt zu sein, einen organischen Stoff zu finden, der über Dynamos u. Motoren mit der Riesenkraft eines mechanischen Elektromotors spricht.

Zur Zeit werden circa 60 Werkstätten durch Elektricität betrieben, wozu die Kraft von der Edison Electric Company geliefert wird. Diese Firma hat sich verbunden, die vielen Werkstätten des Distrikts von St. Etienne in gleicher Weise in Fähigkeit zu setzen. Zu diesen Zwecken hat sie eine elektrische Anlage an der Loire in unmittelbarer Nähe des Dorfes St. Victor-sur-Loire, circa 8 Meilen von St. Etienne, errichtet. Der Wasserdurchfluss von 900 Kubikmetern setzt drei Turbinen in Bewegung, welche die elektrische Kraft einer 7 m. starken Kabel nach dem Gesteinsschotter befördern.

Die Ausgaben bei Benutzung dieses Systems betragen frs. 350.- pro Stiel ausgeschließl. Dynamo, Rollen, Riemer etc. Letztere gehen in den Betrag des Stoffes über. Zu obigen Kosten sind noch als laufende Ausgaben circa fr. 10.- pro Stiel und Stiel zu rechnen. Statt letzterer längere als zweijährige Tage in einem Monat will, so wird nach der Gefälligkeit ein aufgewandelter Abzug berechnet.

Zu Stoffen, welche die Säfte gegen durch Elektricität betriebenes Stahl ist, kann bei Anwendung dieser Betriebskraft nur 25% mehr Arbeit leisten, als bei den gewöhnlichen handwerklichen Betrieben.

Zu den großen mechanischen Betrieben von St. Etienne benutzt man im Allgemeinen Stahl als Betriebskraft. Eine Fabrik der Firma Forest & Cie. wird jedoch ausschließlich durch Elektricität betrieben. Zu derselben sind 100 Werkstätten für die verschiedenen Betriebe in Betrieb, darunter u. a. Glücks etc. vongetrennt. Sie werden durch zwei künstliche, im Felde gelegene unterirdische Dynamos, welche ihre Bewegung durch einen großen Viergangmotor ausführen, betrieben. Jeder Stiel besitzt einen eigenen Accumulator, der seine Ressourcen

keit aufgewandt den französischen Fabrikat angelt. Wird das Rüttel still gesetzt, so erfolgt auf die Ausschüttung des Bläflas, sobald eine Verteilung der Electricität nicht stattfinden kann. Diese Eigenniß der Betriebskraft ist sehr gefährlich, da das Werk der Rüttel aus demselben einen Gang, der bekanntlich sehr oft abstellen mößt.

Die Firma besitzt circa 50 Meilen von St. Etienne eine große Anlage, welche ebenfalls unmittelst Electricität betrieben wird. Diese wird durch einen elektrischen Motor und einer Leistung von 8 Meilen zugesetzt. Die Generatoren werden in diesem Fälle durch Wasser betrieben.

Die Firma Forest & Cie soll mit ihrem Betrieb sehr zufrieden sein. Die fünf Electricität betriebene Sammeling für gleichmäßige u. reiche. Die elektrischen Maschinen bei nicht zu hohen Anlagenkosten fallen nunmehr durch Ausnutzung gezeichnet.

\*\*\*

## Patentangelegenheiten & Neuerungen.

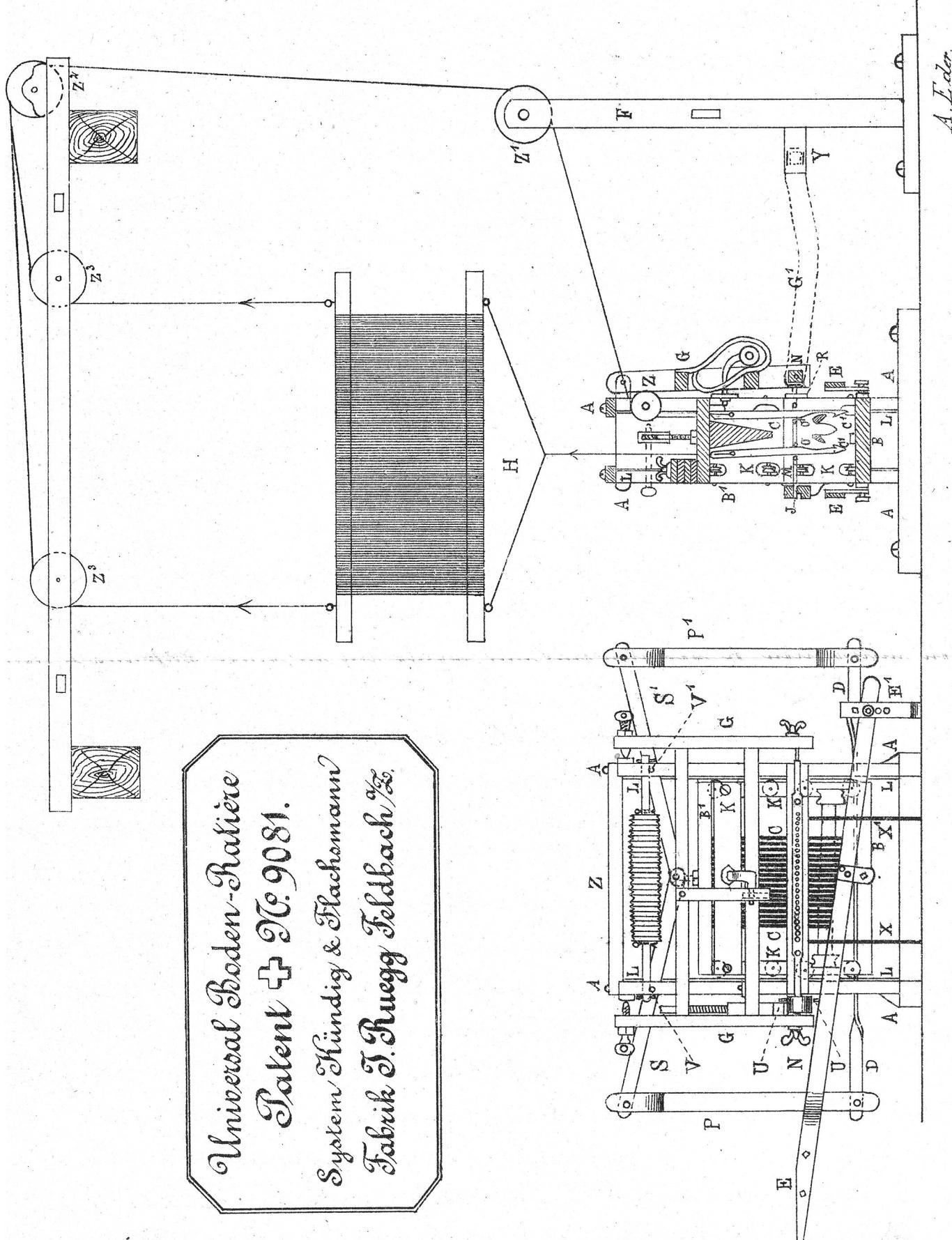
### Universal Boden-Ratiere.

von J. Ruegg. (Feldbach a/z. See)

System Kündig & Flachsmann.

Sehr lange hat man sich bemüht für die Baumwollstoffe eine genügende Maschine zu konstruieren, die unter dem Rüttel gestellt werden kann, Rüttel und Rüttelfang bildet und zugleich Zeit leistet unbedeutend. Es sind zwar mehrere das letzte Jahrzehnt erschienene Maschinen gefunden worden, die jedoch alle nicht den gewünschten Erfolg hatten. Das Boden-Ratiere System Kündig & Flachsmann erfüllt alle Anforderungen die man für die Baumwollstoffe verlangt, Rüttelung und man kann die Erfindung als Zweck aufgewandt bezeichnen.

Diese Ratiere eignet sich besonders für die Baumwollstoffe, wo die Raumverhältnisse es nicht gestatten oberhalb des Mahlrüttels eine Maschine einzubauen; sie kann aber auch bei jedem Rüttel in Aenderung gebracht werden.



Universal Boden-Hälfte  
Patent + Nr. 9081.  
System Hünig & Flachmann  
Fabrik St. Ruegg Feldbach/Äe.

Von Boden-Ratiere ist für Kopf und Halsring konstruiert und hat diese eine  
Festigung der Rauten, daß jeder Zettel passen läßt, als wir mit einfarb  
gebundener Ratiere gesuchter Zettel. Selbst gefärbtes Zettelmaterial kann mit  
Kopf Ratiere ausfüllungswürdig gut verarbeitet werden, da die Rute beim  
Abbau, im Oberfließ, wie im Unterfließ gleich beginnen soll.

Als einer der Hauptteile des Ratiere kann man den Aufbau mit  
einem Gang bezeichnen. Kopf Ratiere ist für 24 Platinen vorgesehen, eine Zahl,  
welche für den gewöhnlichen Gebrauch vollkommen genügt. Sie bei kommen  
Ruten von sieben Zentim. in Anwendung, die es unmöglich, wenn notwendig  
die Dessen leicht aufzubauen, indem sie sehr leicht abheben.

Von Boden-Ratiere System Kündig & Flachsmann von J. Ruegg, Patent  
Nr. 9081 wurde bei der letzten Ausstellung der zürcherischen Industrieausstellung  
mit der Leitung von grs. 300.- gecannt.

Von Ratiere besteht mit dem Gesteck A, zwischen welchem sich unten  
der Messerstapfen B und oben der Platinaboden B' befindet, die zu beiden  
Seiten mit Rollen K angefertigt und welche sich in einer Führung I leicht  
auf und ab bewegen.

Messerstapfen und Platinaboden bilden einen zweitgliedrigen Rahmen, dessen  
Teile beim Einführen des Ratiere gegeneinander klappen und so den wichtigsten  
Abschluß eines jeden Rücksatzes bilden. Von Platinen C fallen in zwei Reihen  
mit den Platen C' gegenüberliegend und zugleich nach unten geklappt. Zwischen  
diesen Platinen sind befunden sind 2 Messer O & O' zum Schneiden des  
Platins. Von Radeln J befinden sich im unteren Ende des Gestells und  
sind mit 4 Ringen versehen; je 2 polare Ringe sind zur Führung einer Pla.  
tine bestimmt. So werden daher von einem Radel 2 gegenüberliegende Platten  
Platins benötigt. Auf dem Radelbrett R entgegengesetzten Seite sind  
auf dem Ende des Radels, Fäden M angebracht, die die Radel gegen  
den Cylinder N drücken, gleich wie bei der Jacquardmaschine. Die linke  
Platinen Reihe (seine Abbau wird genannt), ist mit den Flügeln H von in  
der Sicht scheinenden und bestellt der Unterzug. Die rechte Platinen Reihe  
ist für die Habung bestimmt, hat die Verbindung mit den Flügeln vor oben

über Rollen Z, die am unteren Theile des Ratiere angebracht sind, dann über Rollen Z', die sich am Theile E, das auf der rechten Seite des Stiftes am Boden befestigt ist und über Rollen Z'' und Z''', die sich am Theile obenhalb dem Stift befinden.

Um Folge dieser Anordnung müssen die Rauten in entsprechender Weise gesetzt werden, so daß die darunter gelassenen Rollen der Mittelstützung die Hubung verhindern; bei genügender Befestigung sind nun die rechten Theile des Gründungsbaus einzufallen.

Der Theil E der zu jeder Maschine gefertigt und leicht ausgetauscht werden kann ist jener Theile des Ratiere in einem Theile E' gelagert. In der Mitte zwischen beiden Theilen ist deshalb am unteren Theile des Massenlastens ein rechter Stift drehbar angebracht und vor dem Ratiere zu einem Winkel geneigt. Über dem unteren Theile des Massenlastens ist ein Stück Stahlseil angeschlossen, welches mittelst zweier Rundbindungsösen P und P' mit den beiden Haken S und S', die einen Anfangspunkt in V und V' haben, in Verbindung steht. Beim Aufstellen wird das Platinenband B über beide Haken S und S', die sich in der Mitte obenhalb des Ratiere aneinander gehoben und allein nicht zusammen Platinum machen mit dem Platinenband auf oben befestigt.

Die Bindung wird durch die Rauten C mittelst der Cylinderlade A übertragen. Das Münden des Cylinders erfolgt durch die leicht ausgetauschbaren Mündungskappen U. Für das Aufstellen oder Zunahme-Arbeiten sind die unteren Mündungskappen mittelst eines Seines in Fähigkeit geputzt.

Kürzer Dessins machen in ein Lager Y an der Seite des Theiles F, angefängt, längeres Dessins läßt man am Boden liegen, bringt jedoch nach Platinenband bis zum Theile zwei Stifte X und X' an, damit die Rauten sich nicht plazieren können.

A. Eder.

## Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 8264. 5 Mars 1894. — Outillage pour appareiller les maillons dans les machines à tisser. — Point, Pierre-Marie, Tanissières (Loire, France).

Kl. 20. № 8286. 20. April 1894. - Webschuh - Firma: J. Ruegg. Mech. Webwaren  
Alansilium-Modell-Maschinenfabrik (Mitarbeiterin v. Sonnleitner) Feldbach  
am Zürichsee (Schweiz). Reisebericht folgt von dem Hauptmann "R.  
Kündig" Zürich; & "Fr. Flachsmann". Hettmau.

## Die diesjährige Seidenernte in Italien.

Vorfallen ist bisher nichtsfallen, als vor einigen Wochen angekommen  
wurde. Das warnt sehr, wenn irgend Kultur und angepasste Methoden, das  
bedeutet beginnendes Züchtungsziel nicht und fast bis zum Ende des Falles  
anzieht, was die Entwicklung des Maulbeerbaus nicht günstig und man  
fürchtet, daß die Rauigen finanziert zu werden haben würden. Außerdem  
sieht es in diesem Jahre nicht möglich, einen Rückgriff zu treffen da der  
Maulbeerbaum reisen und dann in dieser Beziehung ärmere Gegenden zu  
beziffern, weil das niedrige Blatt der Coconreise der Zeitung von Land  
aus den unterschiedlichen Orten und unzähligen Ausgaben für den Handel  
des Falles nicht gestaltet. Man glaubt, daß finanziell viele Züchter zur  
Verminderung der Rauigen gezwingt sein würden.

Die unerfüllten Säfimittungen haben sich als übertriebenen Janusgeschichte.  
Denn mit sie bis jetzt übersehen läßt, hat die Produktion in Piemont, in den  
Lombarden, in Ligurien, der Emilia, den Marchen, Umbrien und Sicilien  
eine der gleichen Ergebnisse wie im Vorjahr gebracht. Nur in einzelen  
Teilen des Landes ist ein Anfall im Vergleich zum Vorjahr zu verzeich-  
nen. Vorfallen sind für Venetien auf 20 p.C., für Toscana auf 30 p.C. und  
für Neapel und Kalabrien auf 15 p.C. gesetzt. Im Allgemeinen nimmt  
man an, daß der Satz der diesjährigen Produktion auf 42-44 Millionen  
kg. Cocons zu beziffern sei, was gegenüber dem Vorjahr, dessen Satz und  
liegt auf 46 Millionen kg. anzugeben wird, ein Mindestergebnis von 5-10  
p.C. anzubauen sind.

Die Beschaffung des Falles soll etwa vierzigtausend, was im Vorjahr  
Vorjahr ist infolge des Kriegs eingestellt, als die Cocons verschwendet.

ließ sich nicht meinen, was auf die frühesten Ausfertigung der Rauten zu münzen ist. Dieser Zustand hat zum Folgen, daß das Rückenmarktstück der Cocoons etwa um 10 p.C. geringer geworden ist, als im Vorjahr. Das ist ein Verlust von Röppeln beziffert auf im Jahre 1893 auf nur 4 Millionen kg., mit Rückfall auf Quantitäts- und Rendements-Verlust nicht darüber in diesem Jahre auf nur 3 1/2 Millionen kg. umgeschlagen.

Zu vermeiden ist jedoch fürstlich, daß aus verschiedenen Gründen auf Fertigung der Rauten Widerstand findet; dann kann nicht mehr überzeugt werden, daß ein Quantitätsverlust gegenüber dem Vorjahr überzeugt ist. Oberhalb stellen und lassen zu möglichen Rücksichtungen gelangen.

Was das Rückenmarkt unbalanciert, so waren Cocoons bis Mitte Juni 1894 völlig ausverkauft. In der Zeit vom 16. bis 23. Juni entdeckten sich eine labefaste Masse, die aus Anzügen der Rauten zum Folgen hatte. Die Rauten haben bisher mit Rücksicht auf zukünftige Saisons, großen Mengen Cocoons sind in den Händen der großen Grundbesitzer geblieben oder von localen Speculanten angekauft wurden.

Wie sich die Rückenpreise im Vergleich zum Vorjahr stellen, soll aus der folgenden Zusammenstellung.

### Es wurden bezahlt für:

(am 27. Juni 1894 nur entsprechenden Zeit des Vorjahrs)

#### Lire

markant claffissa gelbe Cocoons	8,75-	15,-
frisch gelbe Cocoons	2,70 - 2,75	5,25 - 5,50
gekennzeichnete Cocoons	2,40	4,75 - 5,-
fein claffissa Webgrege 13/15	42,-	65,-
claffissa Grege 10/12	40,-	63,-
sublime Organzin 18/20	46,-	77,-
claffissa Frame 20/24	44,-	68,-

## Die Seiden-Industrie in Nordamerika.

Wolfs Fortsetzung der Bearbeitung des Themas in Nordamerika  
wurde, gestattet folgendes von Richard Lüders in Görlitz mitgetheilt:  
Angaben lassen, welche im Langlauf zwischen den Jahren 1880 und  
1890 zu Grunde gelegt ist. Zur ersten Zeit gab es in den Washington  
Provinzen 382 Fabriken, die Seide produzieren und verarbeiten; im Jahre 1890  
waren diese Zahl auf 472 gestiegen, während Ziffern Kapitalanlagen von  
damals 90 Millionen Mark, jetzt 255 Millionen Mark aufgestiegen. Im Jahre  
1880 waren 31,000 Arbeiter, 1890 dann 50,000 in den Seidenfabriken tätig.  
Die Produktion betrug 1880 nur Wolfe, nach 205 Millionen, 1890 dagegen  
436 Millionen Mark. An Seidenabfleissen waren damals 8,470 Stück tätig,  
während davon jetzt 22,570 im Betriebe sind.

C. T. G.

## Stellenvermittlung.

Vakanzen et. Register des Central-Stellenvermittlungs-Bureau des  
Schweiz. Kaufm. Vereins in Zürich. (Sihlstrasse 20. - Telephon 1804)

C. 325. Ostschweiz. Tuchschauer und Glückkontrolleur. Grosse Kenntniß  
der Textilstoffe und deren Fabrikation.

C. 341. Ostschweiz. Jung. Mann z. Ausfüller in der Erzeugstube; soll einen  
Kours der Seidenabfleise besucht haben.

C. 342. Ostschweiz. Künstlerischer Jacquardzeichner, Patroneur, der sämtliche  
Webereiwerke genau kennt.

C. 375. Ostschweiz. Reisender für die Schweiz & Deutschland. Kenntniß der  
Webereianstalten und der Webereien.

## Stempelfarben.

Um eine Stempelfarbe ganz zu stellen, die den Stempel nicht sehr beschmutzt und die schnell trocknet und unentzündlich ist, mußt man eine reine Mischung von: 75% Wasser 14% Glycinin, 3% Tyrosin und 1% Amilinfarbant. Die Farbe wird sehr einzigartig, wenn Wasser, Glycinin und Tyrosin frisch. Das einzige sind das Bindungsvermögen des Amilins ausreicht und das Wasser vollständige Auflösung ermöglicht.

C. T. Y.

---

## Sprechsaal

Anonymes wird nicht bevorzugt. Bezugnahme auf Autoren ist ausdrücklich verboten.

### Antwort auf Frage 9.

Die Verminderung der Kinnbeinumstaltung geht nicht einher. Bei jedem Verlust eines Osteotomien von Kinnbein und Zahnsitz zählen. Die aufstrebenden Höfe können zwar am einfachsten und sichersten dadurch vermieden werden, daß man die Kinnbeinumstaltung möglichst langsam vornimmt.

---

## Vereinsangelegenheiten.

Zu dem am 5. August a. c. einer Specialeinladung stattgefundenen Besuch der Kant. Gewerbeausstellung fanden sich nur 22 Gelehrten ringsumher, was im so maß zu betrachten war, da die Firmen G. Henneberg und Adolf Grieder & Cie, Zürich, die Einladung mit

festen, unsrer Sicht aufzunehmen, dass Webstühle ausserhalb  
der Schweiz laufen zu lassen. Von beiden Firmen sind vorwärts  
unsrer föhl. Dank.

Die eingeforderten Dienste über die Herstellung der Preis. Tafel sind  
uns und den damit zusammenhangenden Maschineneinführung in den  
Ausstellung sind in nächster Nummer aufzufinden.

St. Beschluss der Delegiertenversammlung des Schweiz. Kaufmännischen  
Vereins in Biel am 21/22. Juli a. c. nimmt unsrer Herstellung betreffende  
Abnahme unsres Stellervermittlungsbureau seitens des Kaufm. Ver-  
eins Zürich zum Vorgang mit den Mitgliedern des Kl. V. und gültig  
angenommen.

Wir bitten unsre Mitglieder unbedingt, ihre Fotografien  
für das neu von Gemeindemitgliedern gestiftete Manni-Büchlein einzufügen  
zu wollen.

Bislang haben wir auf die offene, öffentliche mitzuteilen, dass  
unsrer Manni an der Kanton. Gewerbeausstellung mit dem Diplom  
II. Classe ausgezeichnet wurde.

## IN SERATE.

Praktischer Wegweiser  
für die Einrichtung und Behandlung  
des mechanischen Webstuhles  
von E. Oberholzer.  
Zürich.

Preis des Büchleins	fr. 1.30
für Vereinsmitglieder	" 1. -

Guide pratique

Preis des Büchleins	fr. 1.50
für Vereinsmitglieder	" 1. -

Das graphische Rechnen  
in der  
Seidenfabrikation  
von H. Sameli, Wädenswil.

Leitfaden mit diversen Rechnungen welche in der Fabrikation vor-  
kommen, wie Gewichtsberechnungen für Seide, Baumwolle & Chappe,  
Lohn & Preisberechnungen, Massumwandlungen etc.

Die Benutzung des Büchleins ist nicht vom Gebrauch der Jul. Billeters-  
Apparate abhängig.

Preis des Büchleins	fr. 1.30
für Vereinsmitglieder	" - 80

# J. Schweiter Maschinenfabrik Horgen b. Zürich.

(Nachfolger von Gebr. Schrader in Horgen).

Atelier für sämmtliche Weberei-Maschinen und Apparate  
der Seidenstoff-Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung.

Seidenzellemaschinen. Enroulage.

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

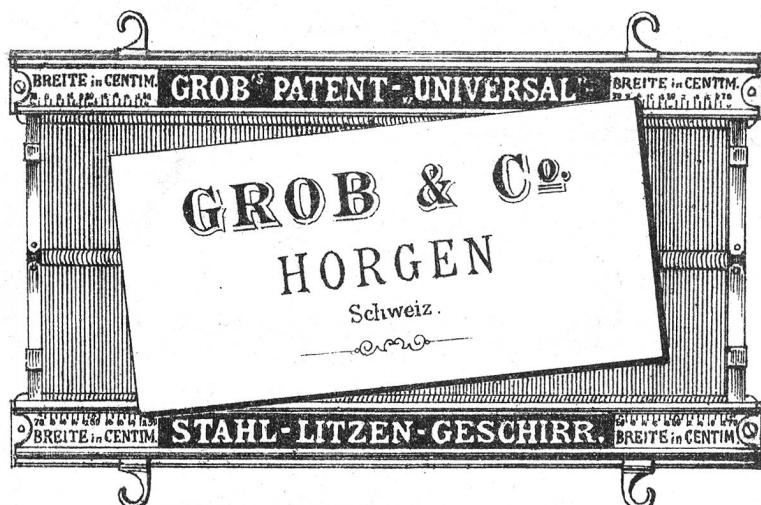
Sehr leistungsfähige Construction. Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doullier-Spulmaschinen

(bekanntes System Gebrüder Schrader) mit

20-30 Spindeln für 2-6 fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Crant oder gewöhnliche Hasplung auch kombiniert.



J. Buegg in Feldbach  
empfiehlt

Patent & Specialartikel für Webereien:

Ratiere für Handwebstühle prämiert & patentiert,  
Ratiereketten & Nagel, Wechselketten, Walzen,  
Weber & Zettelsäume, Staspel, Spulen,  
Geschirrstecken, Blattfutter, Geschirr-Rollen,  
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlsysteme,  
patentiert in allen Staaten.

Trameuputzmaschinen mit 42-56 Spindeln.

Transcanimmaschinen.

Reibemaschinen für quer, Schräg & Längsreibung.

Stoffcylindermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

Mechanische Webgeschirrfabrikation  
mit Motorbetrieb.

von A. Baumgartner, Zusingen, Hästen.  
Kt Glarus.

Specialität: Maillonsgeschirre für  
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,  
Endeflügel, gefirnißte Jacquardlitzen etc.

Ortgärtige & schnelle Bedienung  
bei billigsten Preisen!